Der Postillion

Informationsblatt des Volksmusikvereins
Verein für bairische Kultur e.V.

Krippenbauer und Krippenschauer

Foto: Toni Meier

Krippenfiguren in Adlkofener Tracht

72. Ausgabe September 2022

Krippenbauer und Krippenschauer

Zur Krippengeschichte

„Und dies soll euch zum Zeichen sein. Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln eingewickelt und in einer Krippe liegend…. Und sie kamen eilends und fanden Maria und Josef und das Kind das in der Krippe lag." (Lukas 2,12,16) Diese Aussage im Lukasevangelium bildet die Basis aller Weihnachtskrippen.

Im 3. Jahrhundert berichtet der Kirchenvater Origenes (185-254) über Pilger, die die Geburtshöhle Jesu besuchen.

Die oströmische Kaiserin Helena läßt im Jahr 335 über der Geburtshöhle eine Kirche errichten. Im Jahr 386 läßt der Kirchenvater Hieronymus in die Kuppel dieser Kirche eine Krippenszene malen.

Von hier verbreitet sich die Verehrung der Krippe nach Rom und Papst Liberius (352-366) baut eine eigene Kirche mit einer Krippenkapelle.

Bald wird die Darstellung um das gesamte Geburtsgeschehen rund um die Heilige Familie erweitert. Es galt ja einem Kirchenvolk, das in der Regel weder Schreiben, noch Lesen konnte, das Weihnachtsgeschehen nahezubringen. Zuerst sind nur Maria und das Kind abgebildet, Josef kommt erst später hinzu, dafür zeigen die Malereien schon hin und wieder einen Hirten, sogar schon Ochs und Esel. Das geht zurück auf Interpretationen von frühchristlichen Propheten. Im Pseudo-Evangelium des 8. Jahrhunderts heißt es: „Da erfüllt sich, was durch den Propheten Jesaia verkündet ist, der da sagt: Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn (Joh. 3,17). Der Prophet Habakuk verkündete: „Zwischen zwei Tieren wirst du erkannt". Damit ist gemeint, die unvernünftigen Tiere erkennen die Gottheit in ihm, während die vernünftigen, die „denkenden" Menschen ihn leugnen. Eine andere Deutung sagt, der Ochse als reines Tier, versinnbildliche die Juden, der Esel als unreines Tier das Heidentum. Etwa um 650 entstehen bereits Nachbauten der Geburtsgrotte und figürliche Darstellungen der Personen.

Die heilige Birgitta von Schweden hat 1372 in der Geburtsgrotte von Bethlehem eine Vision von der Heiligen Nacht. Die Veröffentlichung davon, führt zur geistigen Versenkung in das Weihnachtsgeschehen. In der Gotik findet das Weihnachtsgeschehen den Weg auf die Altäre. Das Öffnen und Schließen der Flügel ermöglicht einen Szenenwechsel. Über die Darstellung zunächst in Reliefform werden die Figuren schließlich zu ganzkörperlichen Figuren entwickelt. Sie befinden sich nun in einer Illusionistischen Landschaft mit gemalten Kulissen. Eine Umstellung der Szenen nach liturgischen Abläufen ist jederzeit möglich. Dargestellt sind die Verkündigung an Maria, die Herbergssuche, Anbetung der Hirten und der Hl. Drei Könige, der bethlehemitische Kindermord, die Flucht nach Ägypten, die Beschneidung, der Jesusknabe als Lehrer im Tempel, Jesus als Knabe in der Zimmermannswerkstatt seines Vaters Josef, die Hochzeit zu Kanaa.

Am Ende des 13. Jahrhunderts berichtet Gertrud die Große von der Verehrung von Weihnachtskrippen in Deutschland. Die Erzherzogin Maria, eine Wittelsbacherin, die 1571 nach Graz geheiratet hatte, schreibt von 1577 – 1584 öfter an ihren Bruder Herzog Wilhem V. von Bayern. Es dreht sich inhaltlich immer wieder um die Anfertigung von Krippenfiguren. Als drei Söhne Wilhelms 1594 in Ingolstadt studieren, erhalten sie von ihrem ältesten Bruder Max „ein schons Weihnachtskripl alher" mit Schreiner zum Aufstellen.

Bei uns haben die Volkskrippen die Jesuiten aus Italien eingeführt.1601 errichten sie die erste Krippe in Altötting, 1607 in München. Im Barock stellen die Adeligen kunst- und wertvolle Hofkrippen auf. Der Augsburger Goldschmied Hans Schlotheim liefert 1585 eine mechanische Krippe an Kurfürst Christian I. von Sachsen. König Karl

IV. (1749-1819) besitzt eine neapolitanische Krippe mit Figuren auf einem laufenden Band.

Auch die wohlhabenden Bürger ahmten den Prunk der Reichen nach. Mit der Zeit war es Mode geworden, für das Anschauen, eine Gebühr zu verlangen. In Österreich lässt Kaiserin Maria Theresia 1751 solche Auswüchse verbieten. Kaiser Joseph II. lässt die Kirchenkrippen 1782 ganz verbieten, lockert das Verbot 1804 aber wieder. Das Krippenverbot 1782 vom Salzburger Erzbischof Hieronymus Colloredo trifft auch unser heutiges Bayern. Berchtesgaden, der Rupertigau und Mühldorf gehören damals noch zu Salzburg. Die größte Zerstörungswelle in Bayern folgt 1803/1804 mit der Säkularisation unter Minister Montgelas. Erst König Ludwig I. hebt das Verbot wieder auf.

In den im 19. Jahrhundert entstandenen orientalischen Krippen spiegelt sich die Befreiung Wiens von der Türkengefahr wieder. Die sogenannte Mode alla turca. z. B. Türkenschal und weitere osmanische Kleidung.

In Altbayern und Tirol hält das bäuerliche Leben Einzug in die Krippe. Berggipfel, Hof- und Hausformen, Darstellungen aus Arbeit, Gewerbe und Handel, sowie auch Musikinstrumente. Sogar der Gesichtsausdruck wird angepasst. Es entstehen echte Heimatkrippen.

Noch in meiner Kindheit gab es bei den Nachbarn und Verwandten Mooskripperl auf dem Fensterbrett, bzw. auch zwischen Sommer- und Winterfenster oder auf einem Brett im Herrgottswinkel zu sehen.

Erbauer oder Anschauer

Jedes Jahr, spätestens in der Vorweihnachtszeit bricht die Krippenpandemie vermehrt aus, die allerdings nur besonders anfällige Personen erfasst. Diese Anfälligkeit beginnt sich meistens bereits im zarten Kindesalter zu entwickeln und lässt einen das ganze Leben nicht mehr los. Man könnte jene vielleicht mit Mooshäusl- und Lagerbauern, Laubsägenbändigern, mit Lego- und Modellbauern vergleichen, ja vielleicht sogar auf eine Stufe stellen, den irgendwann kann alles zu einer Leidenschaft werden, die ans fanatische grenzt.

Ein „Besessener“ davon ist Heinrich Böse aus Adlkofen. Seine Sammlung umfasst ein ganzes Stockwerk an Krippenschätzen aus aller Welt.

Es gibt grundsätzlich kein Material, das man nicht in einer Krippe verarbeiten könnte. Da findet man nicht nur alpenländische Bauernkrippen in Sommer- und Winterlandschaft, in Höhlen, im Wurzel- und Rindenkobel oder orientalische in der Wüste. Krippen in Laternen, Eierschalen, Muscheln, Glasstürzen, Porzellan, aus Holz, Baumschwamm, Steinen, Gips, Papier, Eisen, Ton, Wachs, Stroh, Salzteig, Rupfen, ebenso Maisstroh, Bananenblättern, Edelsteinen, Metallguß, sogar Zuckerguß Es wird alles verarbeitet was sich in der Natur finden lässt. Da gibt es auch noch die beweglichen Krippen in denen sich Mühlräder, Hammerwerke oder Gliedmaßen, sogar ganze Figurengruppen bewegen. Vorwiegend präsent sind Krippen überall auf der Welt dort wo Katholiken wohnen, in Europa, Süd- und Nordamerika, Afrika, Indonesien usw.

Heinrich Böse baut auch auf Bestellung. Er fährt zu seinen Kunden, sieht sich den Platz an, an dem die Krippe stehen soll und lotet aus, welche Größe möglich ist. Schließlich hat die Figurengröße Einfluß auf das Gelände. Für die Proportionen hat er eine Maßstabtabelle.

Im europäischen Raum befinden sich Krip-

penbauzentren im Erzgebirge, in Tschechien, in Südtirol-Grödnertal und Neapel.

Wer eine Krippenbauschule absolviert, kann es bis zum Krippenbaumeister bringen. Krippenbauschulen gibt es z. B. in Bamberg, Kempten, Garmisch, Wenns in Tirol, Geboldskirchen am Hausruck-Oberösterreich.

Viele Liebhaber organisieren sich in Krippenbauvereinen. In unserer Umgebung in Straubing, Erding, Freising, Altötting

Im München besitzt das Bayerische Nationalmuseum die Krippensammlung des Kommerzienrates Max Schmederer. Sie soll die größte Europas sein.

Quelle: Weihnachtsbräuche in Bayern, Paul und Richilde Werner, V: Anton Plenk

Toni Meier

Vorschau

Singen und Wandern

Singen für Jedermann und -Frau mit Franz Schötz aus Haselbach. Ausgangspunkt zum Wandern ist in Wolfsteinerau 8a, 84036 Landshut am 25. September um 10.00 Uhr. An Aussichtsplätzen oder sonstigen besonderen Stätten, werden gemeinsam Lieder angestimmt. Es geht einen Teil entlang des Landshuter Höhenwanderweges (insgesamt ca. 8 km), mit Erklärungen zu archäologischen und historischen Plätzen und Gebäuden. Bitte festes Schuhwerk, Wetterkleidung, Getränke und kleine Brotzeit mitnehmen, sowie die gültigen Corona-Regeln beachten. Anmeldung erforderlich! E-Mail: anton.meier@heimatpfleger.bayern oder Tel: 08707/8400 abends. Wegen Änderungen bitte Tagespresse beachten. Eine kleine, von der Teilnehmerzahl abhängige Gebühr wird erhoben.

Kirtamoda

Wir folgen wieder dem Brauch der Bauern und Handwerker und laden euch am 17.10.22 um 19:00 Uhr zum Kirtamoda nach Mettenbach ins Gasthaus Bergmüller ein. Zum Essen und zum Tanz spielt die Bachofamusi auf. Alte Geschicklichkeitsspiele und selbst gesungene Lieder garantieren allerhand Kurzweil. Wer eine Ente zum Essen haben möchte, soll diese selbst, 3 Tage vorher beim Wirt bestellen. Tel: 08702/2314

Hirgstvolkstanz in Hinterskirchen

Nach zweijähriger Pause heißt es wieder auf zum Hirgsttanz am Samstag, den 22. Oktober beim Rampl Xave, um 20.00 Uhr im Saal. Mit der Kapelle Quetschenblech wird auch den jungen Leuten eine ansprechende Musikgruppe zum Tanz geboten.

Studienfahrt in die Steiermark

vom 01.06.2023 (Donnerstag) bis 04.06.2023 (Sonntag)

1. Tag Hinfahrt

Das erste Ziel ist die Stadt Steyr in Oberösterreich. Nach Linz und Wels ist sie die drittgrößte Stadt des Bundeslandes und die zwölftgrößte Stadt Österreichs (37.900 Einwohner Stand 1.1.2022). In Steyr fließen die Flüsse Enns und Steyr zusammen. Die Stadt ist reich an Kultur, Industrie, Natur und Architektur, sie liegt inmitten der Österreichischen Romantikstraße zwischen Salzburg und Wien. Außerdem gibt es das Steyrer Kripperl zu sehen. Es ist eines der letzten noch bespielten Stabpuppentheater im deutschen Sprachraum. Mit einem Stadtführer werden wir die Geschichte der Stadt erkunden. Hier werden wir auch unser Mittagessen einnehmen.

Weiterfahrt nach Thal in der Nähe von Graz. Die Geburtsstätte von Arnold Schwarzenegger und es gibt eine interessante Kirche zu bestaunen.

Die letzte Strecke führt uns direkt nach Gamlitz in das Hotel Wratschko.

Einchecken, Abendessen und einen gemütlichen Ausklang, vielleicht mit einem guten Tropfen Wein aus der Gegend.

2. Tag Graz Erkundung

Nach dem Frühstück fahren wir mit dem Bus in die Hauptstadt des Bundeslandes Steiermark, nach Graz (Ausstieg und Abfahrt Burgring). Der Hauptplatz bildet das Kernstück der mittelalterlichen Altstadt. Die umliegenden schmalen Gassen mit Gebäuden im Renaissance- und Barockstil sind von Geschäften und Restaurants gesäumt. Graz liegt an beiden Seiten der Mur im Grazer Becken. Die Stadt hat knapp 293.000 Einwohner.

Es erwartet uns der hiesige Stadtführer, der mit uns alle wichtigen Sehenswürdigkeiten erkundet: Die Burg Graz mit der

Doppelten Wendeltreppe aus dem 15. Jahrhundert (derartige Treppen gibt es nur sechs Mal auf der Welt), Glockenspielhaus, die Domkirche mit dem Gottesplagenbild, den schönen Innenhof vom Landhaushof (Regierung) und zum Schluss natürlich zum Grazer Uhrturm, das Grazer Wahrzeichen hoch über der Stadt. Den Turm kann man zu Fuß, per Seilbahn oder per Aufzug erreichen. Anschließend steht der Tag zur freien Verfügung. Evtl. Harmonika Museum?

3. Tag Steirische Weinstraße

Zuerst fahren wir in eine Kernölmühle, dort werden Kürbiskerne zu Öl verarbeitet. Die einzelnen Arbeitsschritte lassen wir uns von einem Bauern erklären, außerdem gibt es die Möglichkeit das kostbare steirische Kürbiskernöl einzukaufen.

Weiter geht die Fahrt in die Steirische Weinstraße. An der Weinstraße sind über 2000 Weinbauern angesiedelt und dadurch liegen dort somit, die meisten Weingüter der drei Weinbauregionen Südsteiermark, Weststeiermark und Vulkanland. Entlang dieser Weinstraßen gibt es viele Buschenschenken, in denen regionale Spezialitäten und eigene Weine angeboten werden. Ob lieblich oder elegant, fruchtig oder herb, steirischer Wein steht für Qualität. Die Weinanbaufläche beträgt rund 5.000 Hektar. Jährlich werden hier Trauben für 220.000

bis 280.000 Hektoliter Wein geerntet. Damit lassen sich rund 110 Millionen Weingläser füllen. Angebaut werden folgende Rebsorten: Sauvignon Blanc, Morillion/Chardonnay, Welschriesling, Weißburgunder, Gelber Muskateller, Traminer, Schilcher, Riesling, Blauer Zweigelt, Sämling 88 und Müller-Thurgau.

Entlang der Steirischen Weinstraße machen wir einen Haltestopp am österreichisch/slowenischen Grenztisch in Glanz bzw. Spičnik. Hier könnte man schon ein Glaserl guten Wein, bei herrlicher Aussicht auf die Weinberge und nach Slowenien, genießen.

Weiter geht's zum Weingut Schneeberger. Dort erwartet man uns schon zur Weinprobe mit Führung in den Weinbergen. Natürlich werden wir uns mit einer kräftigen Jause in der Buschenschenke stärken. Auch hier besteht die Möglichkeit einen guten Wein mit nach Hause zu nehmen.

Sausaler Wein- Sausaler Jause Familie Schneeberger:

Bei dieser Weinkost, in unserem beliebten Barriquekeller, verkosten wir fünf typische Vertreter der Sausaler Weine. Bei einer gemütlichen Jause, in unserem ausgezeichneten Buschenschank, können Sie sich von der sprichwörtlichen „Sausaler Gastlichkeit" überzeugen. Die Jause besteht aus unserem Winzerteller, dazu frischer Salat mit steirischem Kernöl und einem Glas Wein. Dauer der Weinkost ca. 40 min.

4. Tag Heimfahrt über Stübing und Molln

Bevor es nach Hause geht, werden wir noch zwei Zwischenstopps einlegen. Zum Ersten fahren wir nach Stübing ins Freilichtmuseum. Als größtes Freilandmuseum zeigt es die prägenden historischen Hauslandschaften in der Vielfalt der Bundesländer in Österreich. Bei schlechtem Wetter gibt es ein Alternativprogramm. Weiter geht's nach Molln. Hier sperrt uns der Wirt sein Wilderer Museum auf. Lasst euch überraschen!

Abschließend gibt's beim Wirt auch noch eine Brotzeit. Nach der Stärkung geht es über Passau wieder in die Heimat. Ankunft gegen 21.00 Uhr.

Info und Anmeldung ab 4. Oktober bei Andrea Maier Tel.: 0175-6273111

Andrea Maier

Aus dem Vereinsleben

Geisenhausen kennengelernt

Wir lernen unseren Landkreis kennen, unter diesem Motto veranstaltet der Volksmusikverein jedes Jahr ein kulturelles Kennenlernen einer Gemeinde. Treffpunkt war dieses mal der Marktplatz in Geisenhausen. Sebastian Schuder vom Historischen Verein erwies sich als kundiger Führer durch alle Sehenswürdigkeiten. Zuerst führte der Weg zur Pfarrkirche, einem beeindruckenden Bau der Stedthaimer Schule, der dem heiligen Martin geweiht ist. Durch das 2. Vatikanische Konzil, wurde die Kirche umgestaltet

und ruft heute eher eine Empfindung der Leere hervor.

Wer hätte gedacht, dass Geisenhausen eine Unterwelt besitzt. Über Ziegeltreppen ging es anschließend, immer etwa 4-5 Meter tiefer, vom ersten bis zum dritten Keller, alle mit gemauertem Tonnengewölbe, hinunter. Geisenhausen besaß 5 Brauereien und die Keller dienten als Lagerstätte für das im Winter aus dem Fluss, bzw. Weihern herausgeschnittene Eis, das hier wiederum über den Sommer für konstante Temperatur des Bieres sorgte. Zurück an der Oberwelt erreichte man das Geisenhausen Museum. Nebenbei erfuhr man einiges über den Schriftsteller Günter Eich, der nach dem 2. Weltkrieg in Geisenhausen gelebt hat. Im Museum gab es viel zu bestaunen. Neben allgemeinen Altertümern wie Möbel, Handwerkszeug oder Zunftstangen, Urkunden u.v.m., die Häuserchronik und Karten über die Entwicklung des Ortes und der Gemeinde. Ausgrabungen der Linienbandkeramik (5500 v. Chr.) und der Münchshofener Kultur (4100 v. Chr). Weiter gab es Firmengeschichte zu den Firmen Drexlmaier und Zeiler. Die Herstellermarken waren „Gisenia“ (Schuhe bzw. Wanderausrüstug), sowie Kleidung und Leder unter dem Namen „Bergfreund.“

Nicht weit war es danach zur ehemaligen Wallfahrtskirche St. Theobald. Im 14.-17. Jahrhundert bestand eine große Wallfahrt mit einem Einzugsgebiet, das z.B. bis nach Wien reichte. Viele Tonköpfe (Theobald war Schutzheiliger gegen Kopfweh) wurden als Votivgaben hier her gebracht. Sie entstanden bei den Kröninger Hafnern und wurden, beim Eingang vergraben, wiederentdeckt. Die Kirche ist ein dreiteiliger Bau, der durch Zunahme der Wallfahrt immer wieder vergrößert werden mußte. (1451 Ablaß zur Ausgestaltung der Inneneinrichtung). Zum Schluss konnte der Rest dieses heißen Tages im Biergarten am neugestalteten und durchaus gelungenen Kirchplatz verbracht werden.

Toni Meier

Mitgliederversammlung

Die im Frühjahr geplante Mitgliederversammlung des Volksmusikvereins im Landkreis Landshut e. V. wurde pandemiebedingt verschoben und konnte nun abgehalten werden. Vorsitzender Anton Meier begrüßte die Mitglieder dazu, am Freitag, den 24. Juni, im Gasthaus Bergmüller in Mettenbach. Das Protokoll der letzten Versammlung, verlesen von Schriftführerin Erika Hussong, eröffnete den Abend. Nach dem Tätigkeitsbericht rief der Vorsitzende dazu auf, dem verstorbenen ehemaligen Schatzmeister Ernst Ottenbacher, zu gedenken. Die Mitgliederzahl beträgt 201 zahlende plus 2 Kinder. Austritte gab es 3, sowie 1 Beitritt. Trotz der eingeschränkten Bewegungs-, bzw. Veranstaltungsfreiheit konnte wenigstens das Infoblatt „Der Postillion“ drei Mal erscheinen. Zwei Vorstandssitzungen von sieben, wurden als Videokonferenz abgehalten. Ausgefallen sind der Faschingsvolkstanz, das Seminar zur Osterwoche, die Fahrt nach Rosenheim, die Bergmesse, der Kirtamoda und der Hirgstvolkstanz. Der Kassenbericht, vorgetragen von Sebastian Mayer, erwies sich sehr zufriedenstellend. Die Richtigkeit dessen, wurde von Revisor Andreas Kolbeck bestätigt. Die Vorstandschaft wurde ohne Gegenstimme entlastet. Bei der Nachwahl zum Beisitzer, kandidierte Martin Högl aus Ergolding, er wurde einstimmig gewählt. Für einen 2. Schriftführer(in), konnte leider kein(e) Kandidat(in) gefunden werden. So, dass der Posten unbesetzt blieb. Vorsitzender Meier brachte seinen Dank an die Vorstandschaft für die geleistete Arbeit zum Ausdruck. Es konnten 10 Mitglieder für 10 Jahre Treue

zum Verein mit einem Abzeichen und einer Urkunde geehrt werden.

Anschließend folgte ein Ausblick auf die nächsten Veranstaltungen, wie Bergmesse, Kirta, Volkstanz und das Volksmusikseminar im nächsten Jahr. Im Frühjahr wurde mit den Aufnahmen zu einer Weihnachts- CD begonnen, die der VMV herausbringt. Da der Verein 2023 sein 25-jähriges feiert, findet am 8.7.23 ein Jubiläumstag mit Dankgottesdienst, Hoagarten und Tanz in Mirskofen, Gasthaus Luginger statt. Geschäftsführerin Andrea Maier stellte die Jubiläumsfahrt vor, die nach Graz und an die südsteierische Weinstraße führt. Mit Lichtbildern von der Erkundungsfahrt erläuterte sie die einzelnen Plätze, Gebäulichkeiten und Landschaften.

Vorstandschaft
v.l.: 1. Vorsitzender Anton Meier, 2. Vorsitzender Robert Häusler, Schriftführerin Erika Hussong, Geschäftsführerin Andrea Maier, Revisor Josef Reichl, Schatzmeister Sebastian Mayer, Revisor Andreas Kolbeck, Beisitzer Martin Högl

Gott gilt der größte Dank

Am 4. September konnten wir die Bergmesse mit Pfarrer Siegfried Heilmer aus Landshut in Frauenberg/Sterneck feiern. Sie ist besonders den verstorbenen Tänzern, Sängern und Musikanten gewidmet. Nach dem Abmarsch vom Dorfplatz, gings bei auflösendem Nebel hinunter nach Sterneck, die Sonne kam hervor und gewährte eine herrliche Sicht übers Isartal. Pfarrer Heilmer ging in seiner Predigt auf das Thema Dankbarkeit ein. In unserer Welt wird alles als selbstverständlich genommen, was es aber in Wirklichkeit nicht ist. Danke sagen zu lernen, gehört bereits zu den Grunderziehungsaufgaben der Eltern. Jeder braucht seine Mitmenschen und soll sie lieben, wie Gott die Menschen liebt. Leider gilt nicht mehr „der Mensch denkt und Gott lenkt". Unser Leben lenken riesige Supercomputer mit riesigen Datenmengen. Wer über die meisten Daten verfügt, hat die meiste Macht. Wir geben jede Menge persönlicher Daten mit Handy, Computer oder Kreditkarte an die Betreiber und Firmen und werden damit durchsichtig. Charakter, politische Meinung, Wünsche werden analysiert und erkannt. Die Antwort ist gezielte Werbung. Eine neue Religion die keinen Platz für Werte wie Liebe, Zuneigung, Glaube hat. Wir können Gott nur dankbar sein für seine Nähe und seinen Beistand. Die große Dankfeier findet durch das Zusammenkommen im Gottesdienst statt. Wir erspüren eine Welt menschlicher und göttlicher Nähe, die unsere Würde ausmacht und diese soll und kann uns keiner nehmen. Die volksmusikalische Umrahmung lag in den Händen der Druck-Zupf Musi aus Achdorf. Am Ende bedankte sich Vorsitzender Toni Meier bei Pfarrer Heilmer, dem Mesner und der Musik, sowie bei der Feuerwehr und allen Helfern. Da es zur Zeit an offenen Gasthäusern mangelt, konnte wer wollte nach Reichlkofen in den Biergarten des Gasthauses Geltinger kommen, um mit einer Stärkung den Nachmittag ausklingen zu lassen.

Toni Meier

CD Vorstellung

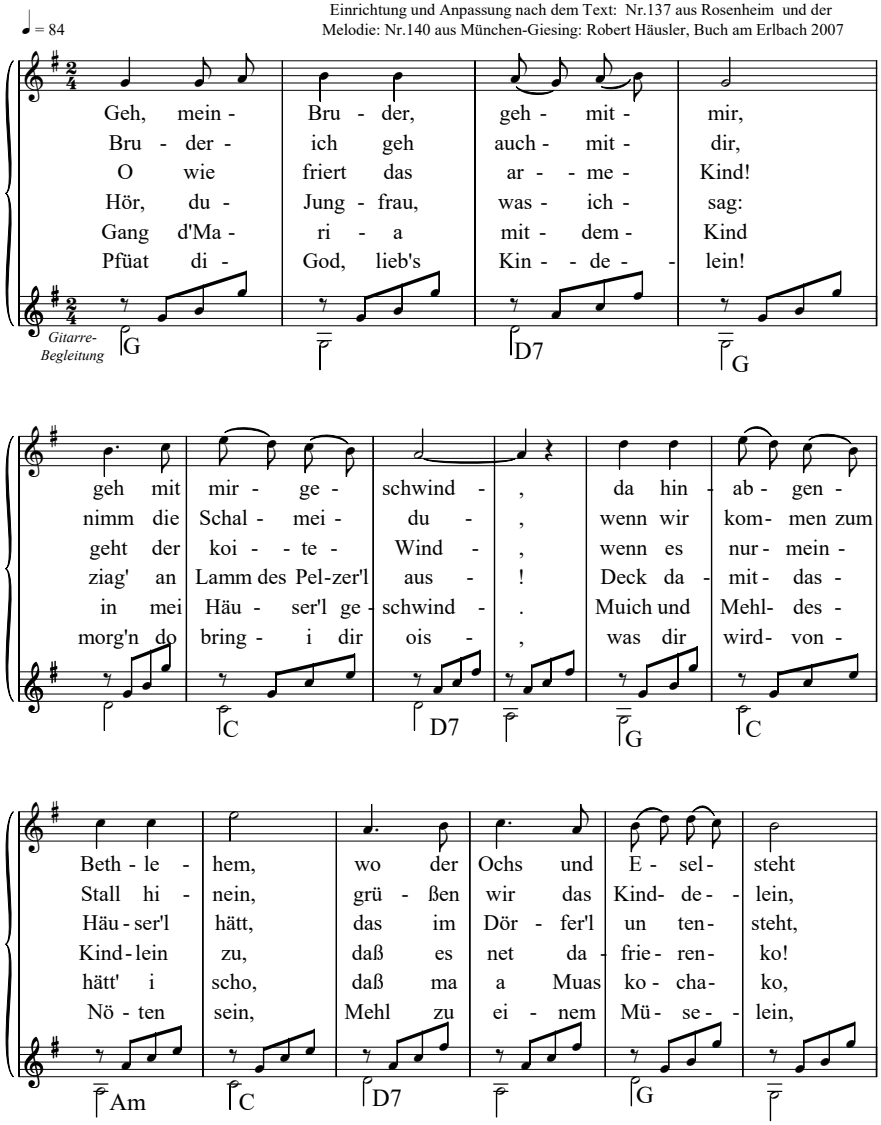
Die neue CD des Landkreises Landshut wird am 30.10. 22 um 15.00 Uhr, im Rahmen eines boarischen Tanzes, im Bürgersaal in Ergolding vorgestellt. Es spielen die Gruppen der CD. Bereits ab 14.00 Uhr findet eine Einführung ins Boarisch Tanzen statt. Der Eintritt kostet 12 €. Am Freitag, 28.10. bietet die Volksmusikpflege einen Workshop mit Sepp Wimmer, dem Bearbeiter der Noten für Blasmusikanten, an. Anmeldung erforderlich. Gebühr 15 €.
Die CD ist erhältlich bei Volksmusikpfleger Toni Meier, Email: anton.meier@heimatpfleger.bayern, Tel: 08707/8400 ab 18.00 Uhr.

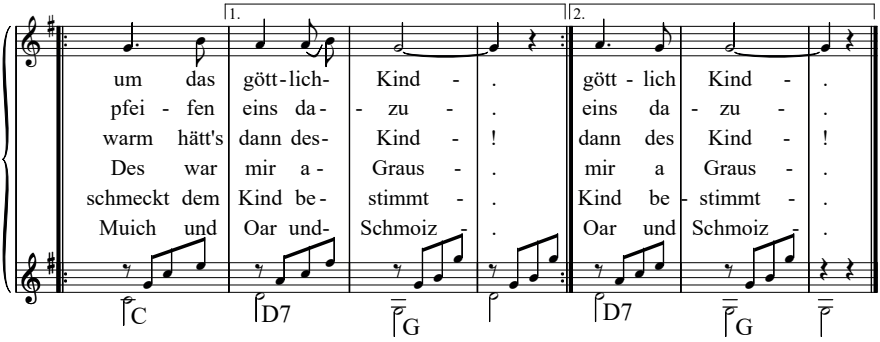
Inhaltsverzeichnis

1. Gruß an Vilsbiburg, Karl Fromberger, Ergoldinger Musikanten
2. Boarisches Bier, Kapelle Quetschnblech
3. Schottisch nach Münzl und Listl, Geigenmusi Streichkaas
4. Lebenslust-Galopp, Bavaria Blue Blech
5. Landler nach Niederecker und Listl, Ausprobiermusi
6. Landshuter Bürgertreue, Kreuz und Quer
7. Hallertauer Schottisch, Stattkapelle Neufahrn
8. Wos schlagt denn dort drob'm aaf'm Tannabaam, Ergoldinger Musikanten
9. Vilstaler Polka, Bavaria Blue Blech
10. Unter dem bayerischen Raupenhelm, Karl Fromberger, Ausprobiermusi
11. Wurmshamer Schottisch, Geigenmusi Streichkaas
12. Höllteufel, Kreuz und Quer
13. Den net, den andern, Kapelle Quetschnblech
14. Himmel Landshut!, Hermann Krümmel, Stattkapelle Neufahrn
15. Passauer Polka, Ausprobiermusi
16. National-Tanz, Kreuz und Quer
17. Juli-Schottisch, Kapelle Quetschnblech
18. Rosen aus Nordböhmen nach Leopold Hasler, Ergoldinger Musikanten
19. Choral K. Fromberger, Bavaria Blue Blech
20. Polka mit Moll, Ausprobiermusi
21. Ergoldsbacher Zuserl, Stattkapelle Neufahrn
22. Pastorale, K. Fromberger, Kreuz und Quer
23. Im Hopfengarten, L. Hasler, H. Fritz, Ergoldinger Musikanten
24. „Gigerlkönigin", Geigenmusi Streichkaas
25. Peter Feuchtl, Kapelle Quetschnblech
26. Sängerruf-Marsch, Xaver Listl, Bavaria Blue Blech

Geh, mein Bruder, geh mit mir

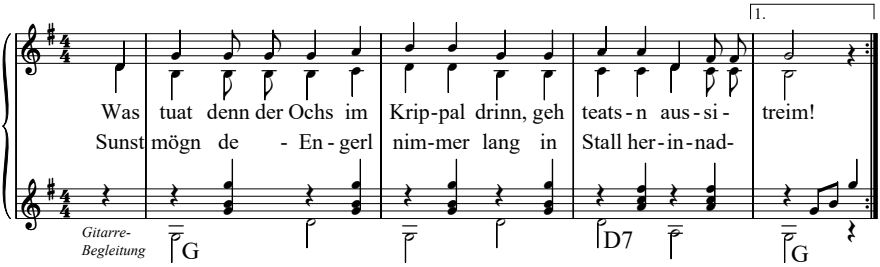
Volksweise: Autor: unbekannt
Bekannt in München, Oberbayern (Rosenheim, Otterfing und Kochel), auch aus Ungarn (Ofen) und mit anderen Melodien aus Franken bei Ditfurth und aus Steiermark.
Quelle: Aufzeichnungen der Münchner Volksliedforscher:
August Hartmann (1846-1917) und Hyacinth Abele (1823-1916)
Veröffentlicht in: "Volkslieder in Bayern, Tirol und Land Salzburg gesammelt."
"Erster Band: Volksthümliche Weihnachtslieder, Verlag: Breitkopf und Härtel 1884"
Einrichtung und Anpassung nach dem Text: Nr.137 aus Rosenheim und der
Melodie: Nr.140 aus München-Giesing: Robert Häusler, Buch am Erlbach 2007

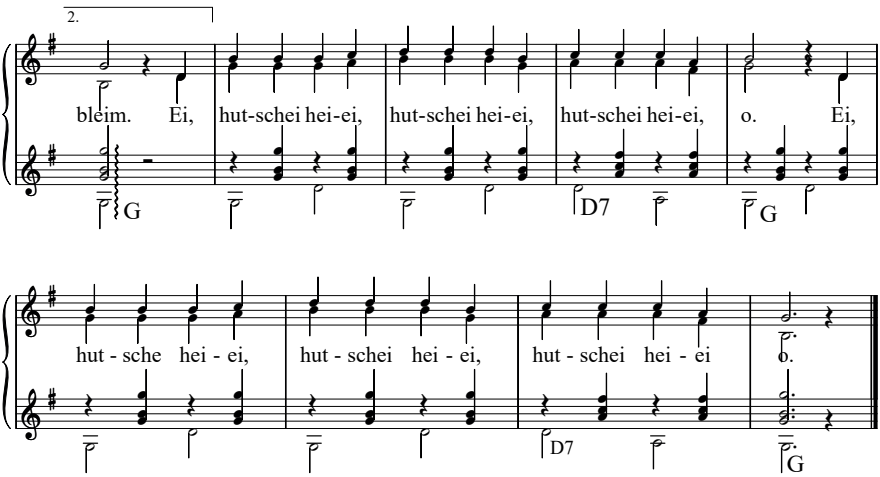




Was tuat denn der Ochs im Krippal drinn

Krippenlied aus Bischofsmais um 1830
Melodie: Anonym. Text:: Mir bekannt bis 10 Strophen.
1951 abgedruckt auch in: Niederbairisches Liederbuch von Kurt Huber & Ludwig Simbeck und:
1988 in Weihnachtslieder aus Niederbayern von Konrad Ruhland. Notenschrift: Robert Häusler 2022





Rezeptecke

Tee- und Grogessenz

Ergibt 2 Flaschen je 500 ml,
Lagern: 6 Monate bei 18 – 20 Grad

2 unbehandelte Zitronen
2 unbehandelte Orangen
2 Zimtstangen
1 EL Nelken, ganz
700 Gramm brauner Kandiszucker
700 ml Rum

Die Zitrusfrüchte heiß waschen und abtrocknen. Mit dem Sparschäler abschälen, darauf achten, dass das Weiße nicht mit abgeschält wird (am besten geht es natürlich mit einem Zestenreißer).
Zitronen und Orangen halbieren, auspressen, Saft, Schalen, Zimt, Nelken und Zucker mischen, zudecken.
Am nächsten Tag bei schwacher Hitze 10 Minuten perlend kochen. Durch ein Teesieb laufen lassen. Mit Rum mischen, abfüllen und bei Bedarf in Tee oder heißes Wasser geben.

Heidi Birnkammer

Schwarzes Brett

Harmonium abzugeben

A. Lehmann & Co., Berlin
Birnkammer, Handy: 0171/4117014

didldu

die GEMAfreie Musikplattform
mit Genres Volksmusik/Folk.

Kostenfreie Musik,
Noten, Texte und
Online Schule Gitarre.

Professioneller und
persönlicher Musikunterricht
seit 1988

www.didldu.de

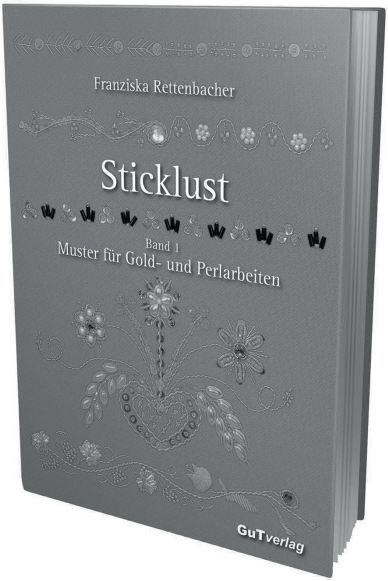
STEFANIE ROTHAICHNER

TrachtHaus

84051 Essenbach
Landshuter Str. 9 ☎ 08703 - 9064002
Mo bis Fr 9 -18, Sa 9-16 Uhr
info@trachthaus.com

NEU:
WIR SIND AUCH ONLINE FÜR EUCH DA

www.trachthaus.com



GuT*verlag* Rettenbacher OHG

Neuerscheinung 2016

Franziska Rettenbacher

Sticklust Band 1 Muster für Gold- und Perlarbeiten

ein Praktiker - Handbuch mit über 80 sensationellen Abbildungen auf 60 Seiten

Hardcover mit fadengeheftetem Buchblock (B x H: 20,5 x 26,5 Zentimeter)

ISBN: 978-3-9814806-1-0

19,60 Euro + Versand

zu beziehen über den Verlag bzw. die Autorin selbst

Gut*verlag* Rettenbacher OHG
Franziska Rettenbacher
Rennbahnsiedlung 7
84359 Simbach a. Inn

Telefon und -fax: 08571/2891
E-Mail: info@goldstickerei.de oder nadelarbeiten@t-online.de
URL: www.goldstickerei.de

auch im Buchhandel erhältlich

Gasthof Betz
Oberglaim
Tel. 08784 / 262

Dorfrestaurant, Festsäle
Feierstuben, Biergarten, Feststadl
Kegelbahnen, Busservice

www.Gasthaus-Betz.de

Aus unserer Hausbrauerei hausgebrautes Kellerbier

LACKIERFACHBETRIEB
24 H - TANKSTELLE
seit 2011
RLB
Roger's Lackbox
www.RLB.la

Roger's Lackbox

Lackierfachbetrieb
und 24h-Tankstelle

Reichlkofen 26 · 84166 Adlkofen
Telefon: 08707-397
E-Mail: info@rlb.la · Web: www.rlb.la

Autolackier Fachbetrieb

Find us on: facebook.
www.facebook.com/rogerslackbox

Schlüssel- & Sicherheitstechnik
Sicherheitsfachgeschäft
Notöffnungen – Aufsperrdienst

Telefon
0871/4 25 16

Veldener Straße 91
84036 Landshut

Loibl Konrad

Waffenschränke
Tresore
Schlüssel
Schlösser
Schließanlagen
Alarmanlagen
Videoüberwachung
mech. Einbruch-
sicherungen

www.loibl-sicherheitstechnik.de · info@loibl-sicherheitstechnik.de

Wann	Wo	Was
Anlässlich der Coronasituation keine Garantie für die Termine		
Sa. 10.09.22 20.00 Uhr	84144 Holzhausen/LA, Trachtenkulturzentrum	Volkstanz, Bachofamusi, Romy und Trachtenverein Vilsbiburg
Di. 13.09.22 20.00 Uhr	Freising, Augustiner, Obere Hauptstr. 24	Volkstanz, Atul Barth
Sa. 17.09.22 18.00 Uhr	Hohenthann/LA, Brauerei	Mundrausch-Festival, Die Fexer, Neurosenheimer..., www.hohenthanner.de, VV 15€, AK 18€
Sa. 17.09.22 10.00 - 18.00	Straubing, Anton-Bruckner-Gymnasium	Bayerisch zum Tanz aufgspielt - Fortbildungstag für Bläser, Ltg: Simone Lautenschlager
Sa. 17.09.22 20.00 Uhr	Haggn/SR, Neukirchen, Gasthaus Hieblwirt	Niederbayerischer Tanzboden, Kapelle Quetschnblech, Reserv: 09961/217
Sa. 17.09.22 20.00 Uhr	84069 Schierling/R, Frueh aufstr. 33, Top Four Saal	Volkstanzabend (10 Jähriges), Ochsentreiber, Volkstanzkreis, Reserv: 09451/94055
Sa. 17.09.22 19.30 Uhr	85399 Hallbergmoos Hausler Hof, Garchinger Weg 72	Herbsttanz, Höllentaler Blasmusik
So. 18.09.22 14.00 Uhr	Ratzenhofen/KEH, Schloßgarten, Dorfstr. 32	Tanz im Biergarten, Blaskapelle Ochsentreiber
Sa. 24.09.22 14.00 Uhr	Straubing Stadtpl., offene Tanzbühne unterm Stadtt.	Volkstanzspektakel, Blaskapelle De Andern u. Regensburger Wirtshausmusikanten
So. 25.09.22 10.00 Uhr	84036 Landshut, Wolfsteinerau 8a	Singen und Wandern mit Franz Schötz, Volksmusikpflege Lkrs. LA, Anm: 08707/8400 abend
So. 25.09.22 07.00 Uhr	Reisbach/DGF, Landauer Str. 18	Kocherlball, Tanngrintler Musikanten, Markt Reisbach
Di 27.09.22 20.00 Uhr	Blumberg/Adlkofen/LA, Gasthaus Westermeier	Volkstanzübungsabend mit Toni Meier, weitere Termine: jeder letzte Dienstag im Monat
So 02.10.22 14.00 - 17.00	Siegenburg/KEH, Wittmann-Saal Marienplatz 11	Jugendvolkstanz, Boarische BBQ Tanzlmusi
Mo. 03.10.22 13.30-16.30	Pleiskirchen/AÖ, Gasthaus Münch, Hofmark 15	Kinder- und Jugendvolkstanz, Heulandler Tanzlmusi, Infotel: 08635/863 od. 709898
Sa. 08.10.22 19.30 Uhr	84030 Ergolding/LA, Gasthof Luginger, Lindenstr. 72	Kirtatanz, Passauer Volkstanzmusi, Volkstanzkreis Vhs
Sa. 08.10.22 20.00 Uhr	Leberskirchen/Schalkham/LA, Gasthaus Zur Linde	Hoagarten, Blaskapelle Hohenpolding, Brandlmeier Dreigesang, Harfenduo Bettstetter...
So. 09.10.22 09.00 Uhr	Zwiesel/REG, Theresienthal 51	Ari'nwanderung, Leitung: Simone Lautenschlager, Roland Pongratz
Mi. 12.10.22 20.00 Uhr	Bruckbergerau/LA, Eberlwirt, Landshuter Str. 32	Bier, Bazis, Berge..., gelesen v. Veit/Lex, Musik Zacher, www.bezirk-niederbayern.de
Fr. 14.10.22 19.00 Uhr	84030 Ergolding/LA, Gasthaus Kraxnwirt, Etzstr. 42A	Musikantenstammtisch, Högl, jeden 2. Freitag im Monat

Wann	Wo	Was
Sa. 15.10.22 20.00 Uhr	Pfeffenhausen/LA; Brauereig., Moosburger Str. 23	Volkstanz, Blaskapelle Ochsentreiber, Trv.
So. 16.10.22 15.00 Uhr	Abensberg/KEH, Hotel Jungbräu, Weinberger Str.8	Höllentaler Blaskapelle
Mo. 17.10.22 19.00 Uhr	Mettenbach/Essenbach/LA Gasthaus Bergmüller	Kirtamoda, Bachofamusi, VMV siehe Vorschau
Sa. 22.10.22 20.00 Uhr	LA, Gasthaus Rampl, Hinterskirchen 16	Hirgsttanz, Kapelle Quetschnblech, Volksmusikverein Landkreis Landshut, siehe Vorschau
So. 23.10.22 15.00 Uhr	Dingolfing, Stadthalle, Dr. Josef-Hastreiter-Str. 2	Kugelkirtatanz, Aichacher Bauernmusi, Volks tumgruppe, Reserv: 08731/73921, Eintritt 8€
Sa. 29.10.22 20.00 Uhr	Pleiskirchen/AÖ, Gasthaus Münch, Hofmark 15	Heimatabend, Oarkarrer Tanzlmusi, Erdinger Viergesang, Holzlandler..., Tel: 08635/709898
So. 30.10.22 15.00 Uhr	84030 Ergolding/LA, Bürgersaal	Baierischer Tanz mit CD Vorstellung, Volksmusikpflege Lkrs. LA
Fr. 28. - So. 30.10.22	SR, Kloster Windberg	Niederbayerisches Herbstseminar für Musikan ten, Sänger, Tänzer, Bay. Landesv. f. Heimatpfl.
Fr. 11. - So. 13.11.22	Waldkraiburg/MÜ, Haus Sudetenl., Keplerweg 2a	Südostoberbayerisches Jugendtreffen „Volksmusik mag i“, Leitung: Günter Schatz
Sa. 10.12.22 19.00 Uhr	Adlkofen/LA, Pfarrkirche St. Thomas	Adventsingen, H.U. Trv. Adlkofen

Impressum

Verantwortlich: Anton Meier
Gestaltung: Alfred & Erika Hussong
Redaktion und Mitarbeit: Andrea Maier, Robert Häusler,Sebastian Mayer, Erika Hussong, Martin Högl
Herausgeber: VMV Volksmusikverein, Hauptstr. 26 Ngb., 84103 Postau, Tel.: 08702 / 4534077
Kontoverbindung: Raiffeisenbank Adlkofen IBAN: DE83 7439 0000 0007 0671 94
Internet: http://www.volksmusikverein-landshut.de

Der Postillion erscheint jeweils Mitte Januar, Mai und September in einer Auflage von 500 Exemplaren.
Er wird auch als PDF-Datei versendet und später auf der Homepage des VMV veröffentlicht.
Kosten für Geschäftsanzeigen je Ausgabe belaufen sich auf:

€ 50,- bei ca.18,8 x 12,3 (ganze Seite)
€ 30,- bei ca. 9,4 x 12,3 (halbe Seite)
€ 15,- bei ca. 4,7 x 12,3 (viertel Seite)